

Möglichkeiten des kulturellen Austauschs besonders im spätm. Europa gesungen wird.
D.J.

Paula GIERSCHE / Wolfgang SCHMID, Rheinland – Heiliges Land. Pilgerreisen und Kulturkontakte im Mittelalter (Armarium Trevirensense 1) Trier 2004, Porta Alba Verlag, IX u. 308 S., 47 Abb., ISBN 3-933701-12-0, EUR 29,80. – Das Buch ist das Ergebnis eines Trierer Drittmittelprojekts „Pilgerreisen und Kulturkontakte zwischen dem Rheinland und dem Heiligen Land im späten Mittelalter“, erweitert um ein einführendes Kapitel über die Beziehungen im Zeitalter der Kreuzzüge und ein abschließendes über die monumentalen Zeugnisse des Spät-MA (Kalvarienberge, Kreuzwege, Heilige Gräber, Grabmäler u. ä.), das bis zum 17. Jh. ausgreift. Ziel der Untersuchung ist es, die religiösen und kulturellen Verbindungen des Rheinlandes zu den loca sancta im Heiligen Land zu erfassen und Fragen nach den Trägern dieser Art von Kommunikation, nach dem Transfer von Produkten und Informationen sowie nach den Modi der Wahrnehmung und Deutung von Fremdheit zu beantworten. Zu diesem Zweck werden 13 Pilgerberichte analysiert und auf ihre Voraussetzungen wie ihre Wirkungen hin befragt. Der angegebene geographische Rahmen wurde allerdings recht großzügig verstanden und reicht bis nach Ostwestfalen (Ludolf von Sudheim) hinein. Auch in den kunsthistorischen Kapiteln werden Beispiele aus Nürnberg, Wittenberg und Görlitz mehr oder weniger ausführlich behandelt. Das Grabmal des niederrheinischen Ritters Arnold von Harff, eines der anspruchvollsten Pilgermonumente überhaupt, wird dagegen ebenso wenig erwähnt wie die Kontaktreliquie, die er aus Jerusalem mitbrachte und seiner Landesherrin verehrte (heute im Düsseldorfer Stadtmuseum). Dem Pfalzgrafen Ottheinrich wird ein eigener Abschnitt gewidmet, obwohl er zum Zeitpunkt seiner Wallfahrt über die sog. Junge Pfalz zwischen Donau und Oberpfalz gebot. Sinnvoller wäre es gewesen, den von Johannes von Frankfurt verfaßten Itinerarius über die Pilgerfahrt des Pfalzgrafen Ludwig III. (1426/27) zu berücksichtigen. Doch die Edition von 1986 konnte in Trierer Bibliotheken nicht mehr aufgefunden werden (S. 105 Anm. 254). Sie auf dem Wege der Fernleihe zu besorgen oder gar käuflich zu erwerben, wurde offenbar nicht in Erwägung gezogen. – Der aufmerksame Leser wird dem Buch viele wertvolle Informationen entnehmen. Er wird allerdings kaum einen Sachverhalt vorfinden, der sich ähnlich nicht auch in anderen deutschen Landschaften beobachten ließe. Ob der dezidiert „landesgeschichtliche Zugriff“ (S. 103) zur Erhellung der spätm. Heiliglandfahrten und ihrer Wirkungen etwas Wesentliches beiträgt, bleibt daher fraglich.

Folker Reichert

Regional Cuisines of Medieval Europe. A Book of Essays, edited by Melitta WEISS ADAMSON (Routledge Medieval Casebooks) New York u. a. 2002, Routledge, XVIII u. 254 S., ISBN 0-415-92994-6, GBP 55. – Haben bei der Erforschung der ma. Eßkultur bislang v. a. die Analyse und Edition einzelner Kochbücher dominiert, so wird hiermit erstmals ein komparatistischer Blick auf die regionalen und nationalen Besonderheiten der Essenszubereitung in West- und Mitteleuropa ermöglicht. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Quellenlage kommen neben der Nahrungsproduktion, -verarbeitung und